

Liebherr-Mobilkran LTM 1650-8.1 demontiert Hafenkran



Foselev setzt einen Liebherr LTM 1650-8.1 ein, um in Port-La Nouvelle einen in die Jahre gekommenen Hafenkran zu demontieren.

Der französische Kranverleiher Foselev SA. erhielt den Auftrag einen in die Jahre gekommenen Hafenkran in Port-La Nouvelle am Mittelmeer abzubauen. Dafür wurde der Liebherr LTM 1650-8.1 eingesetzt, der mit 80 Meter langem Teleskopausleger und Y-Abspannung gerüstet war, um die bis zu 122 Tonnen schweren Einzelkomponenten zu bewältigen.

Port-La-Nouvelle, zwischen Narbonne und Perpignan gelegen, ist der drittgrößte französische Hafen am Mittelmeer und wichtig für den Umschlag von Weizen, Dünger, Kohle und Öl. Nachdem drei moderne Liebherr-Hafenmobilkrane, ein LHM 280 und zwei LHM 420 den Umschlag von Schütt- und Stückgut übernommen haben, wurde ein in die Jahre gekommenes über 30 Meter hoher Doppellenker-Kran obsolet. In zweiwöchiger Arbeit wurde er im Februar 2023 demontiert.

Mit der Aufgabe beauftragte die Hafenverwaltung den französischen Kranverleiher Foselev SA. Der leistungsstärkste Teleskopkran LTM 1650.1 wurde für den komplexen Einsatz ausgewählt. In der Rüstvariante T5Y war der

Kran das geeignete Werkzeug zur Demontage der Krankomponenten: Mit 80 Meter Teleskopausleger und Y-Abspannung hat sich der Liebherr-8-Achser bei dieser Aufgabe bewährt. Die schwerste Einzelkomponente, das Gegengewicht des Doppellenker-Kranes, wog 122 Tonnen. Planmäßig wurde der Einsatz Ende Februar 2023 zur Zufriedenheit der Hafenverwaltung abgeschlossen.

21 m² große Abstützplatte

Thierry Volatier von der zuständigen Foselev-Niederlassung, die den Kraneinsatz koordiniert hat, bemerkt: „Um den von der Hafenver-

waltung geforderten niedrigen Stützdruck von 6 t/m² zu erreichen, mussten wir die Flächenpressung reduzieren, deshalb wurde unter jeder der vier Abstützung des LTM 1650-8.1 eine 21 m² große Abstützplatte untergelegt. Eine Herausforderung war der starke Wind (Tra Montagne) mit Geschwindigkeiten bis zu 100 km/h. Obwohl der Liebherr-Kran für den Betrieb bei höheren Windgeschwindigkeiten ausgelegt und zugelassen ist, haben wir die Arbeiten einige Tage aus Sicherheitsgründen ausgesetzt.“